



Zusatz-Termin beim Sommertheater: »Wie es euch gefällt« von Shakespeare. FOTO: LTT

## Letzte Vorstellung des Sommertheaters

TÜBINGEN. Das Landestheater in Tübingen (LTT) gibt noch eine Zusatzvorstellung: Am Sonntag, 7. August, um 20.30 Uhr gibt's die letzte Gelegenheit, die Shakespeare-Komödie »Wie es euch gefällt« auf der Neckarinsel zu erleben. Die Macher am LTT sind mit dem Publikums-Zuspruch sehr zufrieden, mussten allerdings am Donnerstag wegen des Wolkenbruchs eine Vorstellung ausfallen lassen. Für die enttäuschten Zuschauer, aber auch für Schnell-Entschlossene, die bisher noch keine Karten hatten, ist der Zusatz-Termin eine Chance, danach ist Sommerpause. »Wie es euch gefällt« ist Shakespeares erotischstes Stück. Jan Jochymksi inszenierte es mit viel Live-Musik. (a)

07071 159249

## AUS DEN GEMEINDEN

### ROTTENBURG

#### In der Wurmlinger Kapelle

ROTTENBURG. Die Reihe Sonntagsausklang auf der Wurmlinger Kapelle wird fortgesetzt. Unter dem Jahresthema »Stufen des Lebens« geht es im Sonntagsausklang am Sonntag, 7. August, von 18 bis 19 Uhr ums Erwachsenein. Droben in der Kapelle gibt es Gedichte, Lieder und Texte zum Thema mit Beate Weingardt und Ernst-Werner Briese. Roland und Vinzenz Rothe aus Tübingen begleiten mit ihren Gitarren. (a)

### BODELSHAUSEN

#### Heimatgeschichte

BODELSHAUSEN. Die heimatgeschichtliche Sammlung hat am Sonntag, 7. August, von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Wie gewohnt gibt es wieder Kaffee und Kuchen. Der Förderkreis Heimatgeschichte freut sich über Besucher. (a)

#### Wanderung zum Grillplatz

BODELSHAUSEN. Die Ortsgruppe Bodelshausen im Schwäbischen Albverein trifft sich am Sonntag, 7. August, um 10 Uhr zu einer Wanderung. Treffpunkt ist mit Pkw am Burghof. Nach kurzer Fahrt wird gewandert. Über den Hausterberg und durch den Junginger Wald geht's zum Grillplatz mit Schutzhütte. Die Strecke ist etwa zehn Kilometer lang. Auf und ab werden etwa 120 Höhenmeter überwunden. (a)

### NEHREN

#### Krämermarkt

NEHREN. In Nehren gibt es am Dienstag, 9. August, wieder einen Krämermarkt auf der Wette. (v)

### MÖSSINGEN

#### Big-Band-Sound in der Kurklinik

MÖSSINGEN. Big-Band-Sound aus Rottenburg mit »Die Hurgler« gibt es am Sonntag, 7. August, um 15 Uhr in der Kurklinik Bad Sebastiansweiler. Gespielt wird Musik von der 30er-Jahren bis heute, und zwar Schlager, Swing und Walzer. (v)

### OFTERDINGEN

#### Asylcafé »Eine Welt«

OFTERDINGEN. Im Evangelischen Gemeindehaus in der Rohrgasse 6 ist am Montag, 8. August, wieder Asylcafé, in dem sich Menschen, die Asyl suchen vor Verfolgung, Krieg und Not, mit Ofterdinger Bürgern treffen. Bei Kaffee und Tee können sich Bürger und Neubürger kennenlernen und nebenbei Ängste abbauen, die der eine oder die andere hat, durch miteinander reden und miteinander spielen. Verständigung läuft über Deutsch, Englisch oder auch mit den Händen. (v)

07473 6104

## Radfahrer schwer verletzt

TÜBINGEN. Einen schweren Verkehrsunfall gab es am Donnerstagabend. Ein 76-Jähriger war kurz vor 20 Uhr mit seinem Opel Astra auf der Eberhardsbrücke von der Karlstraße herkommend unterwegs. Am Ende der Brücke wollte er verbotswidrig nach links in die Neckargasse abbiegen. Hierbei kollidierte er

mit dem aus der abschüssigen Mühlstraße entgegenkommenden 23-jährigen Radfahrer. Der Radler stieß gegen die Windschutzscheibe sowie den Dachholmen und kam neben dem Pkw zum Liegen. Er zog sich schwere Verletzungen zu und musste in eine Klinik gefahren und dort stationär aufgenommen werden. Der Mann trug keinen Fahrradhelm. Zeugenangaben nach war der 23-Jährige ohne Licht mit seinem Trekkingrad unterwegs. Zudem soll der Radfahrer bei Rot über eine Baustellenampel gefahren sein. Es entstand Sachschaden von zirka 6 000 Euro. Der Opel musste abgeschleppt werden. (pol)

## Waldfest des Bezirksimkervereins

TÜBINGEN. Der Bezirksimkerverein Tübingen feiert am Sonntag, 7. August, von 10 bis 17 Uhr sein »Waldfest« am Lehrbienenstand Bläsberg. Allein dieses Jahr besuchten rund 50 Personen die beiden Anfängerkurse des Bezirksimkervereins, der 250 Mitglieder aus Tübingen und Nachbargemeinden hat. Beim

Waldfest wird informiert über Bienenhaltung, zudem gibt es Essen und Trinken. Bienen-Führungen sind um 11, 13 und 15 Uhr. Außerdem gibt es eine Film- und Posterausstellung zu Bienen, einen Ziegen-Zoo und Wasser-Rutsche. Anfahrt über B 27, Abzweig Bläsberg von Wankheim über Heerstraße. (v)

**Therapie – Umwelterkrankter Mössinger bekommt Hilfe aus der ganzen Region – und ist darauf auch weiter angewiesen**

# Rückenwind für Jochen Steinhilber

VON CLAUDIA HAILFINGER

MÖSSINGEN. »Papa lach doch mal«, ruft die kleine Jule, als im heimischen Garten die Scheckübergabe aufs Bild gebannt wird. »Dafür hab ich doch euch«, antwortet der erschöpfte Papa mit Blick auf die achtjährige Tochter und Frau Nicole. Seit über dreieinhalb Jahren ringt der 42-Jährige aus Mössingen mit einer bisher wenig bekannten Krankheit.

Aufgrund von mehreren Gendefekten, so hat er mit Hilfe von Umweltmedizinern herausgefunden, funktioniert seine Körperentgiftung nicht richtig, sodass sich Pestizide, Metalle und Lösemittel im Körper eingelagert haben. Zusätzlich plagt Steinhilber eine chronifizierte Borreliose. Die Diagnosen lauten etwa Chronisches Erschöpfungssyndrom (CFS), vielfache Chemikalienunverträglichkeit (MCS) und Faser-Muskel-Schmerzen (Fibromyalgie).

»Das Telefon stand nicht mehr still«

Bereits im März hat der GEA über den Ex-Fußballspieler berichtet. Seitdem hat sich einiges getan. »Der Artikel hat Riesenkreise gezogen«, berichtet Steinhilber. Über Internetforen hat sich der Text weit verbreitet. Weitere Zeitungs-, Radio- und Fernsehbeiträge taten ihr Übriges: »Das Telefon stand nicht mehr still.« Gemeldet haben sich an die 100 Leute aus ganz Deutschland, aber auch aus dem Steinaltal. Manche wollten dem Patienten einfach nur alles Gute wünschen. Andere Betroffene zeigten sich froh darüber, dass das Thema in der Öffentlichkeit aufgegriffen wurde. Sie tauschten sich mit Steinhilber aus, gaben Tipps. Einer empfahl ihm einen Arzt im Saarland und sicherte sogar zu, die Kosten für den ersten Behandlungstermin zu übernehmen.

Unterstützung, die der ehemalige Sportartikelvertriebler dringend benötigt. »Weiterhin katastrophal, in keinsten Weise belastbar«, lautet die Antwort auf die Frage nach dem Befinden. Mit teuren Blutwäschen versuchen Ärzte, die Giftstoffe aus ihm herauszubekommen. Bereits 13 davon hat er hinter sich, als sich kurz vor Ostern herausstellte, dass – verursacht wohl durch abgestorbene Zähne und die Hinterlassenschaften entfernten Amalgams – Entzündungen im ganzen Kiefer wüten. Um die toxischen Zerfallsprodukte los zu werden, muss Steinhilber insgesamt sechs mal operiert, Kieferknochenmaterial großflächig entfernt wer-



Nico und Gerlinde Bayer übergaben stellvertretend für den DRK-Ortsverein Engstingen-Hohenstein einen symbolischen Scheck über 1 000 Euro an Jochen Steinhilber, den ehemaligen Fußballtrainer von Nico. GEA-FOTO: HAILFINGER

den. Insgesamt 8 000 Euro wird ihn die Behandlung bei speziellen Umweltzahnärzten kosten. Die Krankenkasse kommt hierfür, wie für die restliche Behandlung, wohl nicht auf. Steinhilber, der seit dreieinhalb Jahren arbeitsunfähig ist, hat dagegen vor dem Sozialgericht geklagt, wartet aber noch auf Reaktion. Für ein bisschen Entspannung sorgt, dass die Rentenkasse sich inzwischen bereitklärt hat, bis August 2017 eine kleine Erwerbsunfähigkeitsrente zu zahlen.

»Es kann dir keiner sagen, ob du wieder wirst«

Die Schmerzen in den Muskeln sind seit den ersten drei Kiefer-OPs etwas besser geworden, erklärt Steinhilber. Auch kann er ein wenig besser schlafen. Die anderen Symptome wie Taubheitsgefühle, Sehstörungen und Erschöpfungszustände aber halten an. Auch die starken Schmerzen am ganzen Körper. Schmerzmittel muss Steinhilber jeden Tag einnehmen. »Es hört halt einfach nicht auf.«

Seine Frau Nicole legt sich für ihn ins Zeug. »Sehr anstrengend«, so erklärt sie

aber, sei das Familienleben geworden. »Man kann fast nichts mehr miteinander machen.« Zudem brauche ihr Mann Ruhe, was mit einem Wirbelwind als Tochter, vor allem jetzt während der Ferien, schwierig ist. »Wenn es ihm ganz schlecht geht, flüchtet er ins Schlafzimmer.«

Gerührt und dankbar ist Steinhilber angesichts der Hilfsbereitschaft aus der ganzen Region. Vor allem von Sportler zu Sportler ist die Solidarität groß. Der Reutlinger Boxer Björn Blaschke etwa will ihn bei einer Boxgala im Oktober involvieren. Besonders stark engagiert sich die TSG Tübingen, organisierte unter anderem ein Benefizspiel mit den Mössinger Kickern. Auch andere Fußballer, zum Beispiel aus Ofterdingen, Belsen, Pfullingen, Ohmenhausen und Sonnenbühl, sammelten für Steinhilber.

Ein Ex-Spieler des FC Erpfingen/Willmandingen, wo Steinhilber zuletzt Trainer war, hat jetzt eine große Spende initiiert. Nico Bayer ist Rettungssanitäter beim DRK-Ortsverein Engstingen-Hohenstein. Obwohl der Verein kaum Unterstützung bekommt und sich durch Altkleidersammlungen, Blutspenden und Arbeits-einsätze jeden Cent selbst verdienen muss, wird monatlich etwas zur Seite gelegt, um einmal im Jahr eine Spende übergeben zu können. 1 000 Euro kamen so

für Jochen Steinhilber zusammen. Insgesamt summieren sich die rund 200 Einzelspenden und weitere Sammelspenden für Steinhilber seit Januar auf 18 000 Euro. Die diesjährigen Behandlungskosten von bisher knapp 14 000 Euro konnte er damit decken. Insgesamt hat er bereits rund 100 000 Euro ausgegeben. Da die Therapie weitergeht und die Existenz der Familie gesichert sein will, hofft der Familienvater auf ein Anhalten der Unterstützung. Jeden Tag von neuem zu bewältigen, bleibt seine ganz alleinige Aufgabe. »Es kann dir keiner sagen, ob du wieder wirst – diese Never Ending Story ist das, was zehrt.« (GEA)

## SPENDEN

Wer Jochen Steinhilber unterstützen will, kann dies über die vielen Spendenboxen machen. Sie stehen unter anderem in den 25 Filialen der Bäckerei Paedeffke in den Landkreisen Reutlingen, Tübingen und Balingen sowie bei zahlreichen Einzelhändlern in Mössingen und der Umgebung. Weitere Informationen, auch zum Spendenkonto, sind im Internet zu finden. (hai)

[www.kaempfen-jochen.de](http://www.kaempfen-jochen.de)  
[www.facebook.com/kaempfenjochen](https://www.facebook.com/kaempfenjochen)

## Betrunken gegen Mauer

TÜBINGEN. Zu tief ins Glas geschaut hat ein 29-jähriger VW-Fahrer, der am Freitagmorgen kurz vor 5.30 Uhr in der Europastraße einen Verkehrsunfall verursacht hat. Der 29-Jährige war mit seinem Touran auf der Europastraße stadteinwärts in Richtung Bahnhof unterwegs. Kurz nach der Einmündung der Derendinger Allee kam er infolge seiner Alkoholisierung mit seinem Auto nach rechts von der Fahrbahn ab und krachte in voller Fahrt gegen eine Begrenzungsmauer. Verletzt wurde niemand. Bei der Überprüfung seiner Verkehrstüchtigkeit bei der Unfallaufnahme wurde ein vorläufiger Alkoholwert von mehr als 0,9 Promille festgestellt. Er musste im Anschluss eine Blutentnahme über sich ergehen lassen. Sein Führerschein wurde noch am Unfallort beschlagnahmt. Sein Auto war so stark beschädigt, dass es abgeschleppt werden musste. Der Sachschaden wird auf insgesamt etwa 17 000 Euro beziffert. (pol)

**Ferienbetreuung – Wenn die Zeitmaschine irgendwo in der fernen Zukunft landet: Im Zeltlager der evangelisch-methodistischen Kirche hatten Kinder erneut jede Menge Spaß**

## Wo Zukunft toll zur Gegenwart wird

MÖSSINGEN. Insgesamt 65 Kinder und über 30 Betreuer waren bis gestern in Lächlingen beim Zeltlager der evangelisch-methodistischen Kirche (EmK), das zum Ferienprogramm der Stadt Mössingen gehört. Trotz des wechselhaften Wetters waren auch bei der 39. Ausgabe die Teilnehmer mit viel Spaß dabei, konnten sich über tolle Themen freuen. Diesmal drehte sich alles um Professor Macksteins Zeitmaschine.

Und da ging nicht alles glatt: Gebannt beobachteten 65 Kinderaugenpaare, wie aus Professor Macksteins Zeitmaschine grauer Dampf entwich und das Warnlicht hektisch blinkte. Ein Display zeigte das Landziel an. Aber wieder ging alles schief – und das ganze Zeltlager landete diesmal im Jahr 3685.

Nicht so schlimm: Ob Ritter oder Steinzeit, Atlantis oder Zukunft – die Zeltgrup-



Eine riesige Gaudi am Badetag war die Riesenseifenrutsche, auf der es flott die Wiese runterging. Auf der Bahn zu bleiben, ist das schon eine Kunst. FOTO: KIRCHE

pen fanden stets spielend und bastelnd eine Lösung. Erneut gab es beim Ferienzeltlager den »Andersrumtag«, ein Singen am Lagerfeuer – und »Überfäller« wurden von den Nachtwachen schon erwartet.

Am Badetag waren der beheizte Mini-pool, die Riesenseifenrutsche und ein echtes Dampfzelt im Einsatz. Jeden Tag

begegneten die Zeitreisenden auch dem biblischen David, tauschten sich über seine Erfahrungen, seinen Glauben aus. Höhepunkt waren stets die Kostüm-Auftritte des Leitungsteams. Die ehrenamtlichen Betreuer schaffen es mit Humor, dass das Miteinander der Kinder voll Action, zugleich achtsam und friedlich ist. (em)